

BRUNO-KREISKY-PREIS FÜR VERDIENSTE UM DIE MENSCHENRECHTE

Der Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte wurde 1976 aus Anlass des 65. Geburtstags von Bruno Kreisky ins Leben gerufen, da dieser keine persönlichen Geschenke annehmen wollte. Auch Unternehmen und Institutionen, die nicht dem sozialdemokratischen Lager Österreichs zuzurechnen waren, beteiligten sich an der Aufbringung des Stiftungskapitals.

Der Preis wird alle zwei Jahre an Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen oder Projekte verliehen, die sich um die Menschenrechte verdient gemacht haben.

Die Preisträger werden sowohl vom Kuratorium der Bruno Kreisky Stiftung als auch von einer internationalen Jury bestimmt. Zu dieser zählten unter anderem bereits Marion Gräfin Dönhoff, Willy Brandt, Olof Palme, Roland Dumas und der Sohn Peter Kreisky.

Preisträger 1979

Kardinal Raúl Silva Henríquez, Chile für die Verteidigung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte gegen das Regime Pinochet

Issam Sartawi, Palästina, und **Arie Lova Eliav**, Israel, als Wegbereiter eines israelisch-palästinensischen Dialogs.

Erzbischof Miguel Obando Bravo, Nicaragua

Hildegard Goss-Mayr und **Jean Goss**, Österreich und **Christiaan Frederick Beyers Naudé**, Südafrika für ihren pazifistischen Einsatz und den Ost-West Dialog.

Amnesty International, Österreichische Sektion für ihren Einsatz für eine politische Gefangene in Argentinien.

Committee for Human Rights, International Trade Union, Österreich

Preisträger 1981

Gewerkschaft Histadrut, Israel, **Simha Flapan**, Israel und **Raymonda Tawil**, Israel für ein Projekt zur Förderung des Zusammenlebens von palästinensischen Arabern und Juden

Nelson Mandela, Südafrika, zu jener Zeit noch inhaftiert.

Domitila Barrios de Chungara, Bolivien als führende Frauenrechtsaktivistin

Orlando Fals Borda, Kolumbien und **Enrique Álvarez Córdoba**, El Salvador für ihren Kampf gegen Armut und Unterdrückung

Kim Chi-ha und **Kim Dae Jung**, Südkorea, als führende Personen der Demokratie und Menschenrechtsbewegung in Südkorea.

Fondation pour une entraide intellectuelle Européenne, Frankreich für ihre humanistische Arbeit und die Unterstützung von Wissenschaftlern und Intellektuellen im kommunistischen Osteuropa.

Felix Ermacora, Österreich und **Rosa Jochmann**, Österreich für langjähriges Wirken gegen Faschismus

Preisträger 1984

Hilfskomitee für Nicaragua, Österreich für die Aufbauarbeit

Volkshilfe Österreich

Österreichische Liga für Menschenrechte für ihren Beitrag zur Verbreitung des Menschenrechtsbewusstseins in Österreich.

Union of Concerned Scientists für die Unterstützung des friedlichen Dialoges zwischen Ost und West
Freunde der Universität Tel Aviv, Österreich

Vicaría de la Solidaridad, Chile für die Arbeit zur Unterstützung der politischen Gefangenen
Oswald Amstler, Österreich

Erzbischof Raymond G. Hunthausen, USA für seinen Aufruf zur nuklearen Abrüstung.

Muzaffer Saraç, Türkei für seine Arbeit für Menschenrechte und Demokratie

Schulamit Aloni, Israel als Aktivistin des israelisch-palästinensischen Dialoges

Luiz Inácio Lula da Silva, Brasilien für seine mutige Arbeit unter der brasilianischen Militärdiktatur

Prälat Leopold Ungar, Österreich für humanitäre Verdienste in Österreich

Yolanda Urizar Martínez de Aguilar, Guatemala und **Marianella García Villas**, El Salvador für ihre Tätigkeit als Menschenrechtsanwältin

Preisträger 1986

Herbert Amry (posthum), Österreich

Stiftung Bruno Kreisky Archiv, Österreich

Wiener Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit, Österreich

Österreichisches Institut für Friedensforschung und Erziehung

Komitee der Mütter der Verschwundenen, El Salvador

Menschenrechtskommission, Guatemala

Österreichische Flüchtlingshilfe

International Historians of the Labour Movement (ITH)

Jewish-Arab House in Beth Berl, Israel

Erich Weisbier, Österreich

Preisträger 1988

Bischof Leonidas Proaño, Ecuador

Frei Betto, Brasilien

Benazir Bhutto, Pakistan

Latif Dori, Israel

Committee for Israeli-Palestinian Dialogue founded by Israelis of Oriental Origin, Israel

Anton Lubowski, Namibia

Sergio Ramírez, Nicaragua

Claudia Vilanek, Österreich

Freunde des Chaim Sheba Medical Center Tel Hashomer, Österreich

Gesellschaft für österreichisch-arabische Beziehungen, Österreich

Greenpeace, Österreich

Guatemaltekische Menschenrechtsorganisation GAM, Guatemala

Internationale Helsinki Föderation, Österreich

Justitia et Pax, Koreanische Kommission

Katholische Sozialakademie, Österreich

Komitee für soziale und medizinische Hilfe für Palästinenser, Österreich

Neve Shalom Wahat al-Salam, Israel

Unidad Nacional de Trabajadores, El Salvador

Verein für die Geschichte der Arbeiterbewegung, Österreich

Preisträger 1991

Bärbel Bohley, Deutschland
Congress of the South African Trade Unions, Südafrika
Yael Dayan, Israel
Faisal Husseini, Palästina
International Center for Peace in the Middle East, Israel/ Palästina
İnsan Hakları Derneği, Türkei
Horst Kleinschmidt, Südafrika/ Grossbritannien
Komitee Cap Anamur, Deutschland
Felicia Langer, Israel
Paulinho Paiakan Kayapoo, Brasilien
Ständiges Komitee für Nationalen Dialog, El Salvador
Poznán Human Rights Center, Polen
Dschalal Talabani, Syrien/ Irak
Alfredo Vázquez Carrizosa, Kolumbien
Anti-Apartheid Movement, Österreich
CARE, Österreich
Flughafensozialdienst, Flughafen Schwechat, Österreich
Liesl Frankl, Österreich
Frauensolidarität, Österreich
Gesellschaft für bedrohte Völker, Österreich
Bischof Erwin Kräutler, Brasilien
Österreichisches Rotes Kreuz, Österreich
„Wissenschaftsladen“ der Universität Linz, Österreich
Hilfskomitee für Flüchtlinge in Österreich, Österreich

Preisträger 1993

Abe J. Nathan, Israel
Das indigene Volk der Canela, Brasilien
Gani Fawehinmi, Nigeria
Nicolae Gheorghe, Rumänien
Christine Hubka und **Gertrud Hennefeld**, Österreich
Pater Georg Sporschill, SJ, Rumänien
Kemal Kurspahić und **Zlatko Dizdarević**, Bosnien-Herzegovina
Tanja Petovar, Jugoslawien
Memorial, GUS
Rudolf Pichlmayr, Deutschland
Martha Kyrle, Österreich
SOS Mitmensch, Österreich
Kroatisch-Muslimisch-Serbischer-Dialog, Österreich

Preisträger 1995

Sumaya Farhat-Naser, Palästina
Sergei Adamowitsch Kowaljow, Russland
Ken Saro-Wiwa, Nigeria
Leyla Zana, Türkei
Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte im Iran, Österreich
World University Service Graz, Österreich
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM), Österreich
Flüchtlingshilfe Poysdorf, Österreich
Obdachlosen asyl „Die Gruft“, Österreich
Pater August Janisch, Österreich

Preisträger 1997

Abbas Amir Entezam, Iran
Emily Lau, Hongkong
Uri Avnery, Israel
Ivan Zvonimir Čičak, kroatischer Politiker
Otto Tausig, Österreich
Willi Resetarits, Österreich
Ernst Furlinger für das Österreichische Netzwerk gegen Armut

Preisträger 2000

Radhika Coomaraswamy, Sri Lanka, UNO-Sonderbotschafterin über Gewalt an Frauen
The Belgrade Centre for Human Rights, Belgrader Menschenrechtszentrum, Jugoslawien
„Ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich“, NGO-Projekt
Karlheinz Böhm, Österreich/Äthiopien

Preisträger 2002

Kardinal Franz König, Alterzbischof von Wien, für seinen Einsatz für Toleranz und Dialog
Ute Bock, Wien, für ihren Einsatz für Flüchtlinge aus aller Welt
Amira Hass, Tel Aviv/Ramallah, für ihre herausragenden, unabhängigen, journalistischen Arbeiten;
Das **Palestinian Centre for Human Rights**, in Ghaza-Stadt, für seinen jahrelangen mutigen Einsatz für die Wahrung der Menschenrechte in den besetzten palästinensischen Gebieten

Preisträger 2005

Nadja Lorenz und **Georg Bürstmayr** aus Wien
Andrej Sannikow aus Weißrussland

Preisträger 2007

Gao Zhisheng, China
Jovan Mirilo, Serbien
Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (ZARA), Österreich
Manfred Nowak, Österreich
Ehrenpreis: **Kofi Annan**, ehemaliger UNO-Generalsekretär

Preisträger 2011

Daniel Barenboim mit dem West-Eastern Divan Orchestra
ASPIS, ESRA und **Hemayat**, Hilfsorganisationen

Preisträger 2013

Mazen Darwish, syrischer Journalist und Menschenrechtsaktivist
Bogaletch Gebre, äthiopische Menschenrechtsaktivistin
Cecily Corti, Gründerin von VinziRast in Wien-Meidling

Preisträger 2015

Vian Dakhil, im irakischen Parlament, Vertreterin der Jesiden
Marijana Grandits, 2000–2012 Mitglied der Menschenrechtskommission im Innenministerium Österreichs
Nachbarinnen in Wien, für Migrantenfamilien mit türkischer, arabischer, somalischer und tschetschenischer Muttersprache

Preisträger 2017

Aslı Erdoğan, Physikerin, Journalistin und Schriftstellerin, Türkei

Preisträger 2019

Amal Fathy

Verein Shalom Alaikum – Jewish Aid for Refugees

Projekt „**Kenne deine Rechte**“, Jugendbeteiligungsprojekt des Menschenrechtsbeirats der Stadt Graz
Ehrenpreis **Michael Landau**, CARITAS Präsident

Preisträger 2020

Maria Kalesnikawa, Oppositionspolitikerin aus Belarus

Al-Haq, palästinensische Menschenrechtsorganisation

Martin Hochegger, Pädagoge, Supervisor, Sozialmanager und Erwachsenenbildner

Asylkoordination Österreich